

An den Landrat

Glarus, 1. April 2014

Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) an der Volksschule; Freigabe eines Kredites über 450'000 Franken für die Fortsetzung des Projektes bis 2017

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Die Landsgemeinde 2001 beschloss eine Rückstellung von 2,5 Millionen Franken für die Förderung des Informatikunterrichts an den Schulen. Am 24. September 2003 stimmte der Landrat zwei vom Bund bewilligten Projekten zu und genehmigte den Einsatz einer Projektgruppe sowie einer Projektleitung Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT). In den Jahren 2006 und 2011 bewilligte der Landrat jeweils die Weiterführung des Projektes. 2014 wurde die darin enthaltene Projektstelle innerhalb des bewilligten Kreditrahmens 2011–2014 um ein halbes Jahr verlängert. Der Projektturnus konnte damit vom Schuljahr neu auf das Kalenderjahr verschoben werden.

2. Rückblick auf den Projektverlauf

In den vergangenen 13 Jahren hat die Projektleitung im Bereich ICT an den Volksschulen vieles bewirkt. Die nachfolgende Auflistung zeigt stichwortartig die Arbeiten der letzten Projektperiode auf:

- *Schulen ans Internet:* Alle öffentlichen Schulen wurden ans Glarner Schulnetz – gesponsert von der Swisscom – angeschlossen. Die ICT-Projektleitung agiert als die von der Swisscom vorgeschriebene kantonale Koordinationsstelle. 2010 wurden die Sponsoring-Verträge mit der Swisscom neu verhandelt und verlängert. Das Programm konnte auch auf die Kindergärten ausgedehnt werden. Unter der Bezeichnung „SecurePoP“ konnte der Betrieb einer Managed Firewall und des Web Content Screenings (WCS) für alle öffentlichen Schulen des Kantons Glarus eingerichtet und 2014 rundum erneuert werden. Die ICT-Projektleitung kann direkt Einfluss auf die Firewall und den WCS nehmen.
- *Support:* Die Projektleitung steht den ICT-Verantwortlichen der Gemeinden und den Schulleitungen als beratende Anlaufstelle für den technischen und pädagogischen Support zur Verfügung.
- *Jugend und Medien:* Die kantonale Projektleitung stellt die Vertretung des Kantons Glarus im nationalen Programm zur Förderung von Medienkompetenzen. Im Bereich Jugendmedienschutz wurde in Zusammenarbeit mit dem Kanton St. Gallen allen Schülerinnen und Schülern der 5./6. Klasse und der Sekundarstufe I in zwei verschiedenen Schuljahren Informationsmaterial abgegeben. Für die Lehrpersonen stand dazu ein Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Die Schulen wurden bei der Durchführung von

Elternanlässen zum Thema Jugendmedienschutz mit Beratung und finanzieller Beteiligung unterstützt.

- *Glerner Kurskader und ICT-Verantwortliche:* In einer frühen Phase des Projektes konnte ein kompetentes Team an ICT-Kursleitern (AdA ICT) mittels Nachdiplomkurs ausgebildet werden. In der Zeitspanne 2011–2014 wurde ein erneuertes Angebot in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der PH St. Gallen angeboten. Die Gemeinden entsandten mehrere Lehrpersonen und konnten so einen Teil der entstandenen Vakanzen ersetzen.
- *Lehrerweiterbildung:* Den Lehrpersonen wurden individuelle Lehrerweiterbildungen und den Schulen schulinterne Weiterbildung (SCHILW) angeboten.
- *educanet2:* Diese virtuelle Schulplattform wurde flächendeckend eingeführt. Alle Lehrpersonen sind mittels educanet2-Mailadresse erreichbar. Das Login dient im Weiteren der Anmeldung zur kantonalen Lehrerweiterbildung und zur Anmeldung für den Verkehrsunterricht durch die Polizei.
- *Überwachung Schulsoftware:* Die kantonale Projektleitung gewährleistet den günstigen Bezug von Schulsoftware und verhandelt mit den Anbietern. Sie unterstützt die Gemeinden bei der koordinierten Beschaffung von Lizenzen.
- *LehrerOffice:* An den öffentlichen Schulen werden alle Zeugnisse elektronisch und standardisiert ausgestellt. Das entsprechende Programm wurde erweitert und neuen Gegebenheiten angepasst. Die kantonale Projektleitung ist für die Anpassungs- und Erweiterungsarbeiten verantwortlich und ist Koordinationsstelle zwischen dem Softwareanbieter und den drei Gemeinden.
- *ICT-Standards:* Schweizerische Standards wurden umgesetzt, Lehr- und Lernmittel dazu gesichtet und mitgestaltet. Die Webseite des Glarner Heimatbuches wurde betreut und mit den Bereichen Projekt-/Werkstattunterricht sowie Exkursionen ergänzt. Beide neueren Angebote werden auch aus anderen Kantonen rege genutzt (bspw. Klassenlager).
- *Konzeptarbeit:* Die kantonale Projektleitung lancierte, koordinierte und leitete die Arbeitsgruppe Medien & ICT-Konzept. Auf der Grundlage des ICT-Guides des Kantons Zürich und der PH Zürich sowie des Lehrplans 21 (Stand Konsultation) wurde in enger Zusammenarbeit mit den drei Gemeinden ein grundlegend neues Konzept erarbeitet. Dieses kann von den Gemeinden an ihre individuellen Gegebenheiten angepasst werden. Die Umsetzung wird in den nächsten Jahren in die Jahresplanungen der Schulen einfließen.
- *Pilotprojekte:* An den Schulen Niederurnen (Linth-Escher), Glarus (Erlen) und Linthal wurden Tablet-Pilotprojekte eingerichtet, welche von der kantonalen Projektleitung koordiniert, begleitet und finanziert wurden. Die Erfahrungen fließen in die Umsetzung des neuen Medien- und ICT-Konzeptes ein.

3. Beurteilung der Wirkung des Projektes

In den vergangenen Jahren wurde das Schwergewicht hauptsächlich auf die Koordination der neu entstandenen Gemeinden gelegt. Dadurch konnten gemeinsame Rahmenverträge und Lizenzierungen zu besseren Konditionen für alle Schulen erzielt werden. Für die ursprüngliche Zielsetzung der Rückstellung, die eigentliche Förderung des Informatikunterrichts, ist mit dem gemeinsamen Medien- und ICT-Konzept auch hinsichtlich des pädagogischen Supports und der bevorstehenden Einführung des Lehrplans 21 eine modernisierte und solide Grundlage geschaffen worden. Damit nun die Gemeinden in den folgenden Jahren das Konzept erfolgreich umsetzen können, wird die weitere Koordination und Steuerung durch die kantonale Projektleitung nötig sein.

Der Lehrplan 21 beschreibt in seiner Konsultationsfassung das Thema ICT und Medien mit folgender Kurzformel:

Schülerinnen und Schüler können an der Mediengesellschaft selbstbestimmt, kreativ und mündig teilhaben und sich sachgerecht und sozial verantwortlich verhalten.

Schon der aus dem Jahr 2002 stammende Kernlehrplan des Kantons Glarus hat die Thematik aufgenommen: Er fordert, dass den Lernenden ein möglichst breiter Überblick über das

Wesen und die Auswirkungen von Informations- und Kommunikationstechnologien vermittelt werden soll und verlangt den überfachlichen Einbezug in den Unterricht aller Stufen.

Um diesen Anforderungen in angemessener Form gerecht zu werden, haben sich alle Schulen im neuen Konzept darauf geeinigt, dass digitale Medien und Technologien im Unterricht als didaktische Mittel und als Thema der Medienbildung eingesetzt werden. Als didaktische Mittel dienen sie den Schülerinnen und Schülern als Werkzeug zum Lernen sowie den Lehrpersonen als Werkzeug zum Unterrichten. Die Schülerinnen und Schüler sollen ICT und Medien sachgerecht, kreativ und sozial verantwortlich nutzen und in ihr Leben integrieren können. Digitale Medien dienen ausserdem zur Schulorganisation und zur Kommunikation.

4. Fortsetzung des Projektes

Um dieses Ziel zu erreichen, werden 2015–2017 die folgenden Massnahmen getroffen:

4.1. Koordinationsarbeit sichern

Die Koordinationsarbeit im ICT-Bereich ist von sehr grosser Bedeutung. In Anbetracht der Schnelllebigkeit und der grossen finanziellen Auswirkungen (Software, Lizenzen etc.) ist dies auch aus Kantonssicht zu begrüssen. Die Projektleitung arbeitet daher mit diversen Fachstellen und Gremien (Bund, Kantone), mit Kurskadern, Projektleitungen, Gemeinden, Schulleitungen sowie Lehrpersonen eng zusammen. Mit der Umsetzung des neuen Medien- und ICT-Konzeptes der drei Gemeinden wird der technische und pädagogische Support zielgerichteter koordiniert und verfeinert. Die gemeindeübergreifende Projektgruppe Medien & ICT wird in der Umsetzungsphase von der kantonalen Projektleitung begleitet und gesteuert. Sie ist dabei Schnittstelle zu anderen kantonalen und nationalen Projekten und Programmen.

Die kantonale Projektleitung koordiniert weiterhin die bestehenden Plattformen LehrerOffice und educanet2 und betreut das kantonale Netz „Schulen ans Internet“ der Swisscom sowie deren Firewall und den Web Content Filter. Im Weiteren schafft sie gute Rahmenbedingungen für die Gemeinden durch Kontakte mit Pädagogischen Hochschulen, Schulverlagen und Anbietern von Hard- und Software.

4.2. Pädagogischen Teil des Medien- und ICT-Konzeptes umsetzen

Mit geeignetem Einsatz von Medien und ICT ist ein didaktischer Mehrwert erzielbar. Die Integration in den Unterricht wird kompetenzorientiert ausgerichtet. Das neu erstellte Medien- und ICT-Konzept schafft die Grundlagen dafür, dass die geforderten Kompetenzen auch erreicht werden können. Die Projektleitung setzt den Schwerpunkt dabei auf den pädagogischen Bereich des Konzeptes, indem sie die Projektgruppe Medien & ICT, zusammengesetzt aus delegierten ICT-Verantwortlichen aller Gemeinden, unterstützt. Die Zusammenarbeit erleichtert zudem die weitere Koordinationsarbeit unter den Gemeinden und dem Kanton.

4.3. Umsetzung von innovativen Projekten

Gemäss dem neuen Medien- und ICT-Konzept werden konkrete Projekte umgesetzt, um den Computer im Sinne der Mediennutzung und Medienbildung im Unterricht gezielt einzusetzen. Nach Möglichkeit werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, bildungsnahen Institutionen (etwa Freulerpalast) und den Gemeinden innovative Projekte geprüft, ausgearbeitet und umgesetzt. In diesem Zusammenhang wird der elektronische Teil des Glarner Heimatbuches (aus dem Jahr 2008) nicht nur technisch, sondern auch der Kompetenzorientierung entsprechend inhaltlich erneuert und kann bei der Einführung des neuen Lehrplans als Vorzeigeelement dienen. Die Gemeinden werden weiterhin bei der Sensibilisierung der Mediennutzung von Schülerinnen und Schülern und bei der Elternarbeit unterstützt.

4.4. Weiterbildung ICT-Verantwortliche und Lehrpersonen

Die Schulung von Lehrpersonen wird fortgesetzt. Die Kurse sind kompetenzorientiert ausgerichtet und modular in die Weiterbildungsangebote der Schulstandorte integrierbar. Zur Sicherstellung der Umsetzung des neuen Medien- und ICT-Konzeptes werden die Gemeinden bei der Ausbildung von pädagogischen ICT-Verantwortlichen unterstützt. Diese werden soweit möglich als Kursleiter vor Ort eingesetzt.

5. Finanzielles

5.1. Saldo Rückstellungskonto

Die Landsgemeinde 2001 beschloss eine Rückstellung von 2,5 Millionen Franken für die Förderung des Informatikunterrichts an den Schulen. Der Kanton hat bis jetzt deutlich weniger beansprucht als geplant, da einige Projekte über den Bund finanziert werden konnten. Heute stehen von den 2,5 Millionen noch rund 1,64 Millionen Franken zur Verfügung. Die Fortsetzung des Projektes führt daher auch in Zukunft zu keiner Belastung der Erfolgsrechnung.

Projekte	Bewilligte Kredite Kanton (Rückst.)	Einnahmen Bundesbeiträge / Gemeinden	Ausgaben	Entnahmen aus Rückstellungen Stand Ende 2013	Abweichung
A. Beschluss LR vom 24. September 2003 Total bewilligter Kredite am 24. September 2003	Fr. 571'500.00	Fr. 771'947.30	Fr. 1'112'892.40	Fr. 340'945.10	Fr. 230'554.90
B. Beschluss LR vom 27. April 2005 Programmheft Lehrerweiterbildung	Fr. 214'000.00	Fr. 6'991.45	Fr. 84'741.80	Fr. 77'750.35	Fr. 136'249.65
C. Beschluss RR vom 09. August 2005 EDV-Investitionen SZA	Fr. 75'000.00		Fr. 65'798.70	Fr. 65'798.70	Fr. 9'201.30
D. Beschluss LR vom 08. November 2006 Projektleitung / Projektgruppe	Fr. 135'000.00		Fr. 132'712.10	Fr. 132'712.10	Fr. 2'287.90
E. Beschluss RR vom 13. Mai 2008 Anschaffung LehrerOffice / jährliche Supportkosten	Fr. 70'000.00	Fr. 28'010.95	Fr. 107'708.15	Fr. 79'697.20	Fr. -9'697.20
F. Beschluss RR vom 26. April 2011 Koordinationsarbeit sichern / Pädagogisches ICT Konzept erstellen / Umsetzung von neuen innovativen Projekten / Weiterbildung	Fr. 242'500.00		Fr. 160'268.00	Fr. 160'268.00	Fr. 82'232.00

abgeschlossene Projekte

5.2. Projektkosten ab 2015–2017

Bereich	Betrag
Koordinationsarbeit <i>ICT-Projektleitung (Pensum 30 %)</i> <i>Anpassung und Sicherstellung kantonaler Projekte</i>	130'000 Fr.
Medien- und ICT-Konzept der Gemeinden <i>Pädagogische Umsetzung mit Projektgruppe Medien & ICT</i>	160'000 Fr.
Neue innovative Projekte <i>Umsetzung innovativer Projekte (Glerner Heimatbuch, Programm Jugend und Medien, Einführung Lehrplan 21, etc.)</i>	110'000 Fr.
ICT-Verantwortliche und Lehrpersonen <i>Zusatzqualifikation und Weiterbildung</i>	50'000 Fr.
Total	450'000 Fr.

6. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, folgendem Beschlussentwurf zuzustimmen:

**Freigabe eines Kredites von 450'000 Franken für die Weiterführung
des Projektes Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT)
an der Volksschule in den Jahren 2015–2017**

(Erlassen vom Landrat am 2014)

Für die Weiterführung des Projektes Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) an der Volksschule 2015–2017 werden 450'000 Franken freigegeben.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

*Andrea Bettiga, Landammann
Hansjörg Dürst, Ratsschreiber*